



März 2021

Nicolae Reloaded oder Nicolae Punkt zwei

Was vor elf Jahren – genau genommen mit dem ersten Buchstaben 2005 – begann, erfährt dieser Tage einen absoluten Neustart. Quasi *Nicolae Reloaded* oder *Nicolae Punkt zwei*.

Vor wenigen Tagen habe ich die Printausgaben (Taschenbuch UND gebundenes Buch) zur Veröffentlichung freigegeben. Jetzt dauert es noch ein paar Wochen bis alles eingerichtet und gelistet, alle Distributoren versorgt und sämtliche Kanäle informiert worden sind. Erhältlich ist der komplett überarbeitete Band bereits jetzt schon: direkt bei *trdition* – natürlich versandkostenfrei.

Im April folgt dann das eBook bei *tolino media*.

Für den Kindle gibt es Band 1 bereits in der aktualisierten Fassung.



Wieso das Ganze?

Ganz einfach. Mein vorheriger Verlagsdienstleister aus Berlin, der mich über Jahre auf der Leipziger Buchmesse begleitet und mir einige unvergessliche Lesungen und Messeauftritte ermöglicht hat, hat sich Anfang 2020 vom Literaturmarkt verabschiedet. Es stimmt mich immer noch traurig. Denn auch in einer reinen Geschäftsbeziehung trifft man auf Menschen. Und das Team von *Pro Business* war mir sehr ans Herz gewachsen. Letztes Jahr hätten wir 10-jähriges Jubiläum gefeiert.

Tja, kein Verlag – kein Buch! Auf Amazon tummeln sich nur noch Restposten. Ganz schön doof für eine 7-bändige Bücherserie.

Aber wie sagte einst Hermann Hesse? Jedem (Neu)Anfang wohnt ein Zauber inne.

Und so freue ich mich jetzt über die tatkräftige Unterstützung vom Team *trdition*, das in meiner Heimatstadt Hamburg ansässig ist.

Wer nun denkt: Na und? Dann schickste eben dein Manuskript ein Haus weiter. – Nix da! So einfach ist das leider nicht. *Trdition* arbeitet nach einem völlig anderen System. Und dafür musste ich meine Druckdateien entsprechend anpassen. Diese „Anpassung“ hat jedoch den Satzspiegel komplett zerlegt und mal eben 10% mehr Seiten erzeugt. Bei meinen ohnehin seitenstarken Bänden ein absolutes No-Go. Daher blieb mir nichts anderes übrig, als noch einmal tief Luft zu holen und mich



an die Textarbeit zu machen. Das letzte Jahr habe ich gestrafft und geköchelt, was das Zeug hielt, ohne die Struktur dabei zu verletzen – genau darin bestand die Kunst. Nach über 10 Jahren Selbstlektorat fiel mir das glücklicherweise nicht schwer, es hat mir sogar richtiggehend Spaß gemacht! Darüber hinaus hat es dem Text gutgetan. Denn mit dem Erstling hat es so seine Bewandnis. Er ist vergleichbar mit dem ersten Kind – an ihm lernt man, was man beim zweiten besser machen sollte. Das liegt in der Natur der Dinge.

Nun denn: Jetzt kann ich Nicolae 1 mit Stolz ein zweites Mal ins Leben entlassen. Ich habe ihm alles gegeben, was ich zu geben hatte – all meine Aufmerksamkeit und Liebe, neben Kenntnissen, solidem Handwerk und einer gehörigen Portion Selbstzucht.

Näheres über Nicolaes Erstgeburt können Sie auf meiner Website lesen:

<https://www.aurelia-porter.de/autorin/wie-alles-begann/>

Rebecca und Nicholas auf dem Hügel 1866



So würde ich das nebenstehende Gemälde von Claude Monet betiteln – in Anlehnung an den deutschen Titel: *Camille Monet und Sohn Jean auf dem Hügel 1875*. Es steht als Sinnbild für den Beginn der Nicolae-Saga, in der Nicolae noch seinen englischen Namen Nicholas trug.

Als ich Ende 2005 die Vorgeschichte mit dem Titel „Rebecca“ fertiggeschrieben hatte, habe ich sie mit genau diesem Bild als Deckblatt meiner Familie unter den Weihnachtsbaum gelegt. Bis dahin wusste niemand, dass ich bereits seit einem halben Jahr am Schreiben war. Die Überraschung war entsprechend groß.

Monets Gemälde steht außerdem für die Epoche, in der die Nicolae-Saga stattfindet und so manches im Umbruch ist. Nicht zuletzt die Malerei. Auch Rebecca greift mit ihrer romantischen Ader zu Pinsel und Palette. Der

Cottage-Garten ist eines ihrer Lieblingsmotive, immer wieder auch die Steilküstenlandschaft Südenlands. Schon sehr früh lässt sie sich von dem neuartigen Malstil der französischen Impressionisten (die übrigens erst ab 1874 als solche bezeichnet wurden) inspirieren. Ihr letztes Gemälde, das einer „gestrandeten“ Herzmuschel, ist von zentraler Bedeutung und symbolisiert Rebeccas Schicksalsweg. Beide sind ihres natürlichen Elementes beraubt und einer gnadenlosen Welt ausgeliefert.



Der Märzhase

Auch die Literatur bleibt nicht unerwähnt in der Nicolae-Saga. Zu seinem fünften Geburtstag bekommt Nicholas „Alice im Wunderland“ geschenkt. Das Kinderbuch von Lewis Carroll, veröffentlicht 1865, gehört zu den Klassikern der Weltliteratur.



Die Figuren darin, wie der verrückte Hutmacher oder der Märzhase, sind uns wohl allen bekannt. Und so beflügelt dieses *Nonsens-Werk* (literarische Gattung!) auch Nicholas' Fantasie. Er wünscht sich einen Zaubertrunk, der ihn wie Alice auf die Größe einer Raupe schrumpfen lässt. Warum? Damit er sich in dem Gefieder des Raben verstecken kann, der in der alten Eiche wohnt. Denn der Rabe – so erfährt er von seiner weisen Granny Bridget – gilt als Bote zwischen den Welten. Mit ihm möchte er durch

Raum und Zeit reisen und Einblick in verborgene Welten nehmen. So manches Märchenabenteuer hat der Rabe ihm bereits beschert, während er im Geäst der alten Eiche vor sich hin geträumt hat.

Träume und Fantasie

Beides wird oft mit Unsinn gleichgesetzt – im Englischen: Nonsense. Sie haben keinen Bestand, bringen weder Geld noch irgendeinen Mehrwert. Das entspricht keineswegs nur der heutigen Denkweise. Die viktorianische Epoche gilt geradezu als Blütezeit des Materialismus und knallharten Realismus. Nicht von ungefähr hat die Kunst sich damals zur Wehr gesetzt und eine Gegenbewegung geschaffen – sei es durch die französischen Impressionisten oder die englischen Präraffaeliten. Und auch das Kinderbuch „Alice im Wunderland“ – das der *Nonsens-Literatur* zugeordnet wird, die sich durch Sinnverweigerung auszeichnet – kann als Antithese zum Realismus des 19. Jahrhunderts verstanden werden, steckt es doch mit seinen satirischen Anspielungen voller Gesellschaftskritik. Nichtsdestotrotz soll Queen Victoria einer der größten Fans gewesen sein.

Nicholas ist ein Träumer, weswegen er bei Vater und Lehrern einen schweren Stand hat. Nicht zuletzt dadurch aber kommt er hinter ein dunkles Geheimnis, das in seinem Heimatort begaben liegt und Verbrechen und Intrige ans Licht bringt. Sein Gespür für Verborgenes wird für manche zur Gefahr.

Ein Hoch auf die Träumer unter uns, die unsere Welt mit ihren Fantasien bereichern – und auf alle, die dem Unsinn noch einen Raum geben!

Herzlichst, Ihre und Eure *Aurelia*